jugendmusik
zürich 11

JMZ

newsletter spezial

31. August 2017 | www.jmz11.ch
In dieser Ausgabe blicken wir zurück auf die Musikreise 2017

Liebe Leserinnen und Leser

Heute halten Sie einen Newsletter spezial in den Händen. In der ersten Sommerferienwoche war die Jugendmusik Zürich 11 nach 3 Jahren wieder einmal auf grosser Reise und wir möchten es natürlich nicht versäumen, Sie liebe Leserinnen und Leser daran teilhaben zu lassen. Das Blasorchester, die älteren Aspitambouren und einige Begleitpersonen besuchten die Städte Hamburg, Amsterdam und Heidelberg. Doch sehen und lesen Sie selbst ...

Freitag, 14. Juli 2017: Abfahrt Richtung Hamburg

Am Abend des 14. Juli traf ich mich bereits vor 20.00 Uhr mit unserem Reiseleiter Ruedi Limacher im Musikzentrum Waldgarten. Noch war alles ruhig, ein einzelner erster Jugendlicher war bereits da. Bereits um halb neun herrschte emsiges Treiben. Die Reiseteilnehmer und viele Eltern tummelten sich auf dem Vorplatz, unser Car war auch bereits da und es gab noch einiges zu tun.
Die Schlagzeuger stellten ihr Material bereit, die Tambouren luden ihr Material vom VW-Bus in den Car um damit dieser für das Korps-Schlagzeug zur Verfügung stand, Koffern waren einzuladen, Absenzen- und ID-Kontrolle wurden durchgeführt, und noch einiges mehr ....
Auch ein erster kleiner Notfall war zu lösen: Es fehlte eine Kiste mit Notenständenr der Schlagzeuger. Unser Lehrer Daniel Rogger (war zufälligerweise noch am Unterrichten) meinte, er hätte diesen in einem Unterrichtslokal an der Wehntalerstrasse gesehen. Das hiess, mit dem nächsten Auto nach Affoltern und den Koffer holen, ...
Trotz allem waren wir um Viertel nach neun bereit für die Abfahrt. Nochmals zählte ich im Doppelstöcker alle durch, der VW-Bus mit einer ersten Fahrercrew bestehend aus Ermi Fersini und Tanja Bauhofer war auch bereit, so konnte es nun mit unserer Reise definitiv losgehen und wir starteten über Schaffhausen und Stuttgart Richtung Hamburg!

Text: Daniel Howald

Samstag, 15. Juli 2017: Hansestadt Hamburg – Ankunft, Konzert

Mit fast zwei Stunden Verspätung, aufgrund von Baustellen und Staus, sind wir mit knapp so viel Stunden Schlaf im Hotel A&O in der Hamburger City angekommen. Durch die Verzögerung fiel der geplante Besuch in der Elbphilharmonie mit Aussichtsplattform ins Wasser. Nach einem kurzen Frühstück wurden die Koffer in einem reservierten Raum eingelagert. Der nächste Treffpunkt war um 12 Uhr im Hotel. Eine kleine Gruppe der Jugendlichen wagte es, per Taxi zur Elbphilharmonie aufzubrechen und sich auf 37 m Höhe, zwischen dem mit Backstein verbautem Sockel und dem glasumhüllten Aufbau, bereits einen ersten Eindruck der HafenCity zu verschaffen.
Ein weiteres, unberechnetes Hindernis kam der ganzen Reiseplanung in die Quere: Am Wochenende vom 15./16. Juli fand der «Hamburg Wasser World Triathlon», der grösste Triathlon der Welt, mit Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen statt. Verschiedenste Teile der Innenstadt waren gesperrt. Der Reisebus brauchte fast eineinhalb Stunden, um vom Hotel zum Standort des Open-Air-Konzerts im Park Planten un Blomen zu kommen. Pünktlich begann das Konzert im grünen Herzen Hamburgs unter der Leitung von Dirigent Bernhard Meier (Korps) und Patrick Hässig (Aspi Tambouren). Leider kamen nur wenige Zuschauer und Zuhörerinnen zu diesem Vergnügen. Zurück im Hotel wurde eingecheckt, Instrumente wurden ausgeladen und endlich die Zimmer bezogen. Die ganze Gruppe von 60 Personen konnte zum Abendessen einen feinen Teller mit Schnitzel und

Pommes Frites im Restaurant Block Bräu, direkt an der berühmten Landungsbrücke, geniessen. An diesem Samstag war nebst dem Sportevent zugleich noch das traditionelle «Schlagermove» Hamburgs, auch Karneval des Nordens genannt. Auf den Strassen trafen wir viele bunt gekleidete Leute an. Die Dachterrasse im A&O Hostel sorgte für ein gemütliches Ausklingen des langen Tages.

Text: Sibylle Hangartner, Blasorchester
Fotos: Sibylle Hangartner und Hans Mühlebach

Sonntag, 16. Juli 2017: Hamburg – Stadt- und Hafenrundfahrt

Um 10 Uhr begann die zweistündige Stadtbesichtigung mit der ortskundigen und lustigen Angela, ehemalige Taxifahrerin. Mit ihren Sprüchen gestaltete die Dame die Führung zu einer spannenden und unterhaltsamen Tour durch die Stadt an der Elbe. Zum Schluss wurden wir zur Elbphilharmonie chauffiert, wo die restlichen Interessierten die in diesem Jahr neu eröffnete Oper besichtigen konnten. Die Aspi Tambouren besuchten anschliessend das Miniatur Wunderland in der Speicherstadt. Bis zum Treffpunkt um 16 Uhr am Hafen standen Freizeit und individuelle Verpflegung auf dem Programm.
Die Hafenrundfahrt auf der Elbe führte uns an riesigen Container- und Kreuzfahrtschiffen vorbei; die graue Farbe des Himmels passte zur Hafenindustrie. Zum Abendessen spazierten wir zur Reeperbahn, in den «Hamborger Veermaster» - das älteste Stimmungslokal im belebten Quartier.

Text: Sibylle Hangartner, Blasorchester
Fotos: Sibylle Hangartner, Hans Mühlebach und Marc Stämpfli

Montag, 17. Juli 2017: Hamburg - Amsterdam

Um eine Verspätung zu vermeiden traten wir unsere Reise von Hamburg nach Amsterdam eine Stunde früher als geplant an. Während sich die Langschläfer kurz vor der Abfahrt noch müde ihre Sandwiches am Frühstücksbuffet strichen warteten die Frühaufsteher mit vollem Magen bereits aufgeregt im Car. Nach der Abfahrt veränderte sich die Landschaft kaum. Es blieb flach. Dafür wurde es im Bus von Zeit zu Zeit lauter. Die einen stimmten gemeinsam lautstark Lieder an, andere forderten sich gegenseitig auf ihren NintentoDS heraus und wieder andere holten wertvollen Schlaf nach. Am Mittag hielt unser Bus irgendwo auf dem Land in Holland und wir genossen in einem Hotel das spektakuläre Buffet, unsere ersten kulinarischen Eindrücke dieses Landes. Wohlgenährt trafen wir schliesslich in Amsterdam ein. Zu fuss gelangten wir vom Hauptbahnhof zur verabredeten Grachtenrundfahrt, und einige Musiker machten auf die harte Tour ihre Erfahrung mit den inoffiziellen Vortrittsregeln der Amsterdamer Fahrradfahrer. Glücklicherweise wurde niemand von ihnen überfahren und so sassen schlussendlich alle heil im Boot für die Grachtenrundfahrt. Wer der Stimme aus dem Lautsprecher genauer zuhörte, konnte viele interessante Fakten über die Geschichte der holländischen Hauptstadt und ihrer Architektur lernen während die vielen schiefen Backsteinhäuser an einem vorbeizogen. Anschliessend gab es im Herzen Amsterdams ein sehr leckeres indonesisches Abendessen. Gesättigt liessen wir den Abend auf verschiedene Art und Weise ausklingen. Viele erkundeten das Amsterdamer Nachtleben auf eigene Faust, andere kehrten zurück ins Hotel und spielten Karten oder Tischfussball.

Text: Seraina Köpf, Blasorchester
Fotos: Marc Stämpfli, Hans Mühlebach und Luca Salini

Dienstag, 18. Juli 2017: Amsterdam, Konzert in Purmerend

Um die Zeit bis zum Treffpunkt am Nachmittag nicht tatenlos verstreichen zu lassen, brachen viele Musiker und Begleitpersonen kurz nach dem Frühstück auf um sich das Zentrum von Amsterdam anzuschauen. Ob Souvenirshoppen, an den Kanälen zu Mittag essen oder kleine Stadtrundgänge, der strahlend schöne Morgen wurde vielfältig genutzt. Im schönen warmen Wetter vergass man schnell die Zeit und so kam es, dass viele von uns durch die halbe Stadt eilten um noch rechtzeitig zur S-Bahn zu kommen, die uns zum Hotel zurückbringen sollte. Ausser Atem wurde uns am Bahnhof trotz Sprachschwierigkeiten schnell klar, dass der Zug nicht abfahren würde, da eine andere S-Bahn mit technischen Problemen die Fahrstrecke blockierte. Wir, rund 30 Tambouren, Begleitpersonen und Korpsmusiker sassen im Hauptbahnhof von Amsterdam fest. Ob mit dem Tram, dem Taxi oder mit Uber, mit einer Stunde Verspätung trafen auch noch die Letzten beim Hotel-Treffpunkt ein. Daraus folgte, dass der Nachmittag hektisch wurde. Wir trafen zu spät in Purmerend ein, wo wir am Abend ein gemeinsames Konzert mit dem holländischen Stedelijk Orkest hatten. Natürlich brauchte

es dazu eine Vorprobe, denn mit uns spielten drei Solotrompeter und unsere zwei Posaunisten übten mit den holländischen Posaunisten ihre gemeinsamen Stücke. Zudem kamen die Tambouren zu spät zu ihrem Auftritt in einer Shoppingmall und schlussendlich alle zu spät zum Abendessen. Trotz des nachmittäglichen Zeitstresses verlief das abendliche Konzert in der Kirche gut. Wir bestritten die erste Hälfte des Konzerts. Nach der Pause lauschten wir gebannt dem Auftritt des Stedelijk Orkests. Zu unserem Erstaunen kombinierte dieses Orchester Gesang mit Blasmusikbegleitung. Ob Amy Winehouse, Les Miserables oder Nina Simones Feeling Good die drei Solo-Sängerinnen und der Sänger harmonierten sehr gut mit dem Orchester und verblüfften uns mit jedem Stück. Den gelungenen Konzertabend liessen wir bei einem gemeinsamen Drink bei der Kirche ausklingen, bevor wir mit dem Bus zurück zu unserem Hotel fuhren.

Text: Seraina Köpf, Blasorchester
Bilder: Hans Mühlebach, Marc Stämpfli und Tanja Bauhofer

Mittwoch, 19. Juli 2017: Amsterdam

Am Mittwoch stand ein Stadtrundgang in Amsterdam auf dem Programm. Wir Tambouren überlegten uns, diesen zugunsten einer Shoppingtour durch die Stadt ausfallen zu lassen. Es war den Jungs ein Anliegen, noch einige Souvenirs zu ergattern. Wir Begleiter stellten uns auf die Situation ein, Stunden vor den Souvenirläden zu verbringen und auf die Jungs zu warten. Nach jedem Einkauf wurde sofort durchgezählt, waren noch alle da?
Auch den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung. Wir mieteten 2 Boote, die wir selbst durch die Grachten steuern konnten. Nach einem ausgiebigen Mittagslunch, bestehend aus einem riesigen Clubsandwich mit Chips, übernahmen wir die 2 Boote. Die Kinder und Begleiter wurden

aufgeteilt und wir schipperten los. Jeder Tambour durfte Steuermann spielen und führte uns durch die zweistündige, vorgeschlagene Wasserroute.
Wir waren wie auf Nadeln, denn der Himmel wurde immer dunkler. Doch Petrus stand schlussendlich auf unserer Seite und wir konnten trocken die Bootsfahrt beenden.
Unser nächster Fixpunkt war erst das Nachtessen mit der ganzen Reisegruppe.
Also blieb uns bis dahin noch Zeit um zu.....genau zu shoppen! Nachdem wir 10 verschiedene Schuhläden durchforstet haben und sich der eine oder andere ein Pärchen gönnte, wurde auch noch der Media Markt aufgesucht. So wurden auch noch die letzten Wünsche nach Kopfhörern erfüllt.
Das gemeinsame Nachtessen mit der ganzen Reisegruppe, bestand aus „Güggel" und Pommes, im Restaurant Prince Hendrik.
Danach fuhren wir glücklich und zufrieden mit der Metro ins Hotel.
Zähne putzen, Pyjama anziehen, und ohhh schock.....eine riesige Heuschrecke besuchte unser Zimmer! Im Schatten war sie natürlich doppelt so gross!
Da ich und meine Begleiterin absolut insektenuntauglich waren und sind, mussten wir zu später Stunde unseren Dirigenten aus dem Zimmer klopfen. Spontan wie Patrick Hässig ist, rettete er uns vor dem Ungeheuer! Vor lauter Ungewissheit, ob der Gümper wirklich draussen ist, schliefen in dieser Nacht zwei Jungs im gleichen Bett!

Text: Tanja Bauhofer
Bilder: Tanja Bauhofer, Priska Billeter, Hans Mühlebach und Marc Stämpfli

Donnerstag, 20. Juli 2017: Fahrt nach Heidelberg / Schlussabend

Heute mussten wir unseren Wecker ein bisschen früher stellen als sonst. Denn heute stand eine Carfahrt von Hamburg nach Heidelberg an. Nachdem wir uns alle im Car eingefunden haben, ging die Fahrt auch schon los. Aufgrund von einigen Staus zog sich unsere Fahrt immer mehr in die Länge. Laut Plan sollten wir um 15:00 Uhr in Heidelberg ankommen und dort sofort ein Platzkonzert geben. Leider mussten wir dieses Vorhaben begraben, da wir zu spät in Heidelberg ankamen.
Ca. um 18.30 machten wir uns auf den Weg in Restaurant. Dort hatten wir für unser Abendessen reserviert. Heute standen diverse Pizzen auf dem Menüplan. Anschliessend liessen wir unseren Abschlussabend mit einem unterhaltsamen Bowlingspiel ausklingen.

Text: Noah von Fellenberg, Blasorchester
Bild: Marc Stämpfli und Daniel Howald

Freitag, 21. August 2017: Heimreise nach Zürich

Leider mussten wir am Freitag Heidelberg schon verlassen. Ich und zwei weitere vom Korps haben beschlossen privat noch länger in Heidelberg zu bleiben. Da wir diese wunderschöne Stadt noch näher kennenlernen wollten. Da wir unsere Zimmer wechseln mussten, standen wir planmässig um 8:00 Uhr auf und halfen beim Beladen das Cars. Nach einer ausgiebigen Verabschiedung fuhr der Car los. Wir mussten uns nun um unser neues Zimmer kümmern. Und so ging eine weiter unvergessliche Reis zu ende.

Text: Noah von Fellenberg, Blasorchester
Foto: Hans Mühlebach

Dank

Natürlich ist so eine tolle Reise auch mit erheblichem Aufwand verbunden. Deshalb geht der Dank an das Vorbereitungsteam der Jugendmusik Zürich 11 mit Ermi Fersini, Tanja Bauhofer und Daniel Howald, die gemeinsam mit dem Reiseleiter Ruedi Limacher alle Arbeiten im Vorfeld übernommen haben und so alle vorhersehbaren Ereignisse super geplant haben. Ein weiterer Dank geht an Bernhard Meier, Patrick Hässig und Marc Stämpfli für die musikalische Vorbereitung der beiden Formationen und für die tolle Leitung der Auftritte. Ganz und gar nicht selbstverständlich ist es auch, dass vier Begleitpersonen aus dem Kreis der Aspi-Tambouren-Eltern mitgereist sind und so die Tambouren hervorragend betreut waren, sogar nachts. Und auch die übrigen Begleitpersonen haben, wenn immer nötig, geholfen, dass die Musikreise 2017 ein Erfolg geworden ist.
Der grösste Dank geht aber an die aktiven Musikerinnen und Musiker aus dem Blasorchester und dem Tambouren-Aspi: Ihr seid immer pünktlich gewesen, habt einander unterstützt (auch wenn wir die Instrumente zum xten Mal ein- oder ausladen mussten), ihr hattet immer gute Laune auch wenn nicht immer alles planmässig gelaufen ist, ihr habt eure Leistungen im musikalischen Bereich sehr gut abgerufen (auch nach einer Nachtfahrt praktisch ohne Schlaf), … Macht weiter so, dann können wir voller Elan gemeinsam schon bald die Planung der Musikreise 2020 in Angriff nehmen.

Fotos: Hans Mühlebach und Eveline Daubenmeyer